

Das Leben treffen.

Am 29. Juni ist Hochfest von Peter und Paul. Die beiden haben auf Veränderung reagiert. Sie sind vom Tempel zur Hauskirche gegangen. Wo Kirche lebendig wird. Gehen Sie mit?

www.plan-g.at/pp20



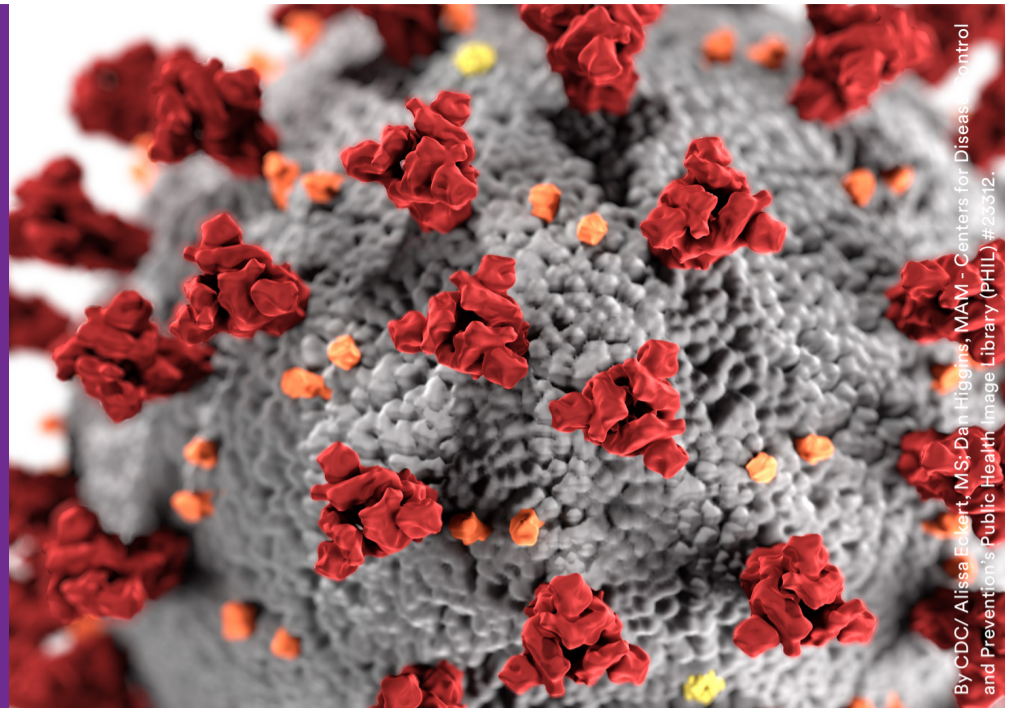
Katholisches Menschenrechtswerk im Gesundheitssektor: Seit 1958 entwickeln wir internationale Zusammenarbeit. Werde Partner*in:
IBAN AT89 5800 0000 2222 2228 · BIC/SWIFT HYPVAT2B

plan:g 

Partnerschaft für
globale Gesundheit

COVID-19: Was wir tun und was wir lassen.

Und worum wir Sie bitten.



Ersetzen, was fehlt? Unmöglich. Viele Partnerorganisationen aus Ostafrika fragten uns zu Beginn der Pandemie nach Masken, Desinfektionsmitteln und Beatmungsgeräten. Die Unterstützung einzelner Gesundheitsstationen mit knapper Ausrüstung ist jedoch nicht sinnvoll. Stellen Sie sich die Situation in Österreich vor: Was passiert, wenn einige wenige Kliniken aus dem Ausland versorgt werden, dem AKH Wien und den hausärztlichen Ordinationen aber alles fehlt? plan:g unterstützt keine einzelnen Organisationen, sondern stärkt Netzwerke. Wo wir Einzelprojekte fördern, tun wir dies nur in Form von Pilotprojekten, um davon zu lernen.

Sackgassen vermeiden? Möglich. Krisen machen erfinderisch. Aber manche Innovation ist gar keine. Nach Presseberichten über den Bau einfacher Beatmungsgeräte erreichten uns Bitten von Partnerorganisationen, Ähnliches zu finanzieren. Durch den Aufsatz von Ventilen sollten mehrere Kranke mit einem Gerät beatmet werden. Doch Studien belegen, dass derlei Manipulationen töten. Ein anderes Beispiel: Aus Asche kann Lauge hergestellt werden; eine Seife, die Ärmste der Armen selbst herstellen können. Aber was im Österreich des 18. Jahrhunderts prima funktionierte, weil es sauberes Wasser gab, wird in einem Slum zur neuen Ansteckungsgefahr. Wir warnen vor derlei Sackgassen.

Aber was tun? Denken in Netzwerken. Hände waschen, Abstand halten, Verschwörungstheorien widersprechen: Das können wir alle tun. Darum stattet plan:g Netzwerkpartner mit Videokonferenz-Systemen aus. Nein: nicht mit *zoom*. Denn *zoom* ist eine unsichere Software, die leicht abgehört werden kann. Das schwächt Zivilgesellschaft, wo sie gestärkt werden muss, um Aufklärungsarbeit zu leisten. Denn alle müssen wissen, dass Malaria-Mittel nicht gegen COVID-19 helfen. Donald Trump sah das anders. Deshalb wurden in Ostafrika

knapp Malaria-Mittel noch knapper. Und gefälscht. Eine plan:g-Partnerorganisation konnte falsche Chargen testen. Daraufhin sprach die Weltgesundheitsorganisation eine Warnung aus.

Aberglaube überwinden. Als im 14. Jahrhundert die Pest in Europa wütete, kam eine Verschwörungstheorie auf, die im heutigen Sprachgebrauch noch bekannt ist: Juden und Leprakranke wurden als „*Brunnenvergifter*“ verdächtigt. Und dann massenhaft ermordet. Meist männliche Anhänger eines Katholizismus, der sich längst überlebt hat, fabulieren noch heute über die „*Weltherrschaft von Freimaurern*“. Wir suchen das Gespräch mit Gerhard Ludwig Kardinal Müller. Und machen gleichzeitig öffentlich, dass der vom Kardinal verbreitete böse Unsinn nicht nur so benannt, sondern überwunden werden muss.

Demokratie stärken. Kirche verändern. In einigen Staaten des globalen Südens haben Regierungen zum Kirchen- und Moscheebesuch aufgerufen. Das Ziel, eine Herdenimmunität ohne Rücksicht auf Verluste zu erreichen, ist aus Großbritannien bekannt. Es geht um viele Menschenleben. Aber bleibt manchen Ländern überhaupt eine Wahl? Viele kaputtgesparte Gesundheitssysteme sind völlig überfordert. Das zeigt: Weltweit ist die katholische Kirche gefordert, auf die Pandemie zu reagieren. COVID-19 hat medizinische, aber auch politische, wirtschaftliche, soziale, theologische, pastorale, spirituelle und immer globale Dimensionen. Ein „*weiter so*“ hilft in keinem Bereich weiter. Christ*innen stehen in der Nachfolge von Petrus und Paulus. Die beiden haben auf große Umbrüche reagiert, Kirche gebaut und Gesellschaft verändert. Das bleibt dringend notwendig. Bitte helfen Sie uns dabei. Danke.

Informieren Sie sich unter www.plan-g.at/pp20.